



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Prof. Dr. Winfried Bausback, Josef Zellmeier, Robert Brannekämper, Barbara Becker, Daniel Artmann, Konrad Baur, Maximilian Böttl, Franc Dierl, Alex Dorow, Dr. Stefan Ebner, Patrick Grossmann, Josef Heisl, Dr. Gerhard Hopp, Andreas Jäckel, Björn Jungbauer, Andreas Kaufmann, Manuel Knoll, Joachim Konrad, Harald Kühn, Stefan Meyer, Benjamin Miskowitsch, Martin Mittag, Walter Nussel, Dr. Stephan Oetzinger, Jenny Schack, Andreas Schalk, Josef Schmid, Kerstin Schreyer, Werner Stieglitz, Martin Stock, Steffen Vogel, Peter Wachler, Martin Wagle, Kristan Freiherr von Waldenfels und Fraktion (CSU),**

Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Haushaltsplan 2026/2027;

**hier: Machbarkeitsstudie für eine Start-up-Factory im „One Health Campus
Oberschleißheim“
(Kap. 15 03 neuer Tit. 883 49)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf für den Haushaltsplan 2026/2027 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 15 03 wird ein neuer Tit. 883 49 „Zuweisungen für Investitionen für Machbarkeitsstudie für die Startup-Factory Oberschleißheim“ ausgebracht und für das Jahr 2026 mit 100,0 Tsd. Euro ausgestattet.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 im Tit. 893 06.

Begründung:

Mit den Mitteln soll eine Machbarkeitsstudie für die Startup-Factory Oberschleißheim, als zentralem Baustein des entstehenden ONE Health & Technology Campus (OHTC), unterstützt werden. Hier soll ein neuer Innovationshub für Life Sciences, Biotechnologie, Medizintechnik, Digital Health, IT und One Health entstehen. Die Corona-Epidemie hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig die enge Verzahnung von Tier- und Humanmedizin ist. Der Campus entsteht im unmittelbaren Umfeld der Tiermedizin der Ludwig-Maximilians-Universität, des Helmholtz-Zentrums München, des Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit sowie weiterer führender Forschungseinrichtungen sowie Institute und bietet damit ein herausragendes wissenschaftlich technologisches, aber auch administratives Umfeld.